

Hauptmann Boelcke

äußerte am Morgen seines Todestages zu dem ihn besuchenden Hauptmann Walter Bloem:

„Es ist recht schade, daß die Oeffentlichkeit nur von uns Kampffliegern etwas weiß. Nun wollen natürlich alle jungen Herren Kampfflieger werden, um sich den Pour le Mérite zu verdienen und sich einen Namen zu machen. Man fliegt ja doch aber nicht, um zu kämpfen und feindliche Flugzeuge abzuschießen, sondern um aufzuklären, zu beobachten und so weiter. Diese Aufgaben sind doch der eigentliche Zweck der ganzen Fliegerei. Die Kampfflieger haben nur die spezielle Aufgabe, die eigentlich nützlich arbeitenden Kameraden zu verteidigen und den Feind bei wirksamer Flugtätigkeit zu vernichten. Das sollte bekannter sein, daß es sehr wichtige Gattungen von Fliegern gibt, die nur in der Notwehr kämpfen dürfen und darum nicht Gelegenheit haben, so oft wie wir im Heeresbericht erwähnt zu werden“... (Woche 1916, Nr. 46, S. 1606)

Boelckes Wunsch ist erfüllt:

Doppeldecker „C 666“

von

Oberleutnant Hendemarc

gibt als erstes Buch eine lebendige Schilderung der gefährvollen Aufgaben unserer Aufklärungsflieger. Aus dem Inhalt: Frontaufklärung — Durch die Wolken — Bomben auf Bahnhof Brocourt — Minus 30° — Gehezt — Nachtflug — Bange Minuten — Und doch! — Motorpanne — In den Nebel hinein — Der letzte Flug von „C 666“.

Geheftet 1 Mark ord., 20 Pf. no. bar

Gebunden 2 Mark ord., 1,45 no. M. bar

Frei-Ex. 7/6. Einband des geb. Fr.-Ex. 75 Pf.

Berlin SW 68

August Scherl G. m. b. H.